

Kroatien 2017

21ten Juli - 13ter August 2017

SanDorini
Princess 420 Fly

Heimatmarina : Punta Gabbiani, Italien

Eckdaten :

- Länge mit Davids und Tender 14,40 Meter x 4,15 Meter
- 2 Kabinen, 2 Naßzellen, 2 Steuerstände, Radar, 2 Strahlruder
- Anker 32 kg, 60 Meter Kette 10 mm
- 400 Liter Frischwasser
- 200 Liter Blackwater
- 1200 Liter Diesel
- Verbrauch bei 8,5 kts, ca. 15-18 Liter / Stunde gesamt
- Generator 4 KW, Klima (die fast nie läuft)
- Brennstoffzelle 12 Volt 250 A/Tag Ladeleistung
- Beiboot 3,20 Meter, 4 Takt 6 PS
- Weber Grill, 2 Kühlschränke, 1 Gefrierbox



07ter bis 09ter Juli 2017

Die Tour 2017 steht kurz bevor.

Ab dem 21ten Juli soll es für fast 3 Wochen ab nach Kroatien heißen.

Aus den letzten Jahren haben wir gelernt.

So versuchen wir in jedem Jahr, kurz vor Beginn der Reise nach dem Boot zu sehen.

Bisher hat sich dies immer ausgezahlt.

Nach einem normalen Arbeitstag machten wir uns somit am Freitag den 07.07.2017 auf den Weg in die Punta Gabbiani.

Die Fahrt verlief völlig problemlos, so dass wir gegen 21 Uhr recht entspannt ankamen.

Am Steg war nicht sehr viel los, nur wenige Boote waren da. Anscheinend sind doch einige unterwegs.

Viel auszuräumen gab es nicht, so dass ich die Klima zum Laufen brachte und wir auf ein Glas zu Günther aufs Nachbarboot gingen.

Zu Essen holte ich Pizza bei Pepe.

Sein Restaurant in der Punta Gabbiani ist sehr zu empfehlen.

Gut, zu fairen Preisen.

Mehr passierte an diesem Abend nicht mehr.

In der Nacht regnete es etwas.

Der Samstag empfing uns anfangs mit Wolken, die sich aber recht schnell verzogen.

Frühstück gab es bei rund 24 Grad auf der Pflicht bei steigenden Temperaturen.

Ich war gespannt, ob am Boot alles passen würde.

Es wurden die Tage vorher unsere Dieseltanks gereinigt.

Aufgrund einer schlechten Tankstelle irgendwo, hatten wir wahrscheinlich Diesel mit Wasser bekommen und uns so die Dieselpest eingefangen

Diese ist zwischenzeitlich sehr verbreitet. Trotz massiver Grotamargabe mussten wir letztendlich die Tanks reinigen lassen.

Polinautica, unser Mechanikerteam, machte daher eine gründliche Reinigung und ich ließ auch gleich große Filter einbauen.

Die Kosten für die Reinigung sowie das Filtern des Diesels lagen bei rund 750 – 800 €, was meiner Ansicht nach wirklich fair und ok ist !

Nachdem alles inspiziert wurde legten wir gegen Mittag ab, um die Motoren zu testen.

Alles verlief ohne Probleme.

Da das Wetter sehr schön war, lagen wir erst vor San Andrea vor Anker auf einen Badestopp.

Danach gings nach Porto Buso, wo wir bei Andrea zum Essen gingen.



Nach 2 Bier und Wein beschlossen wir, vor Anker zu übernachten. Es war zwischenzeitlich auch schon am Dunkel werden, so dass dies die bessere Alternative war.

Bis etwa 1.30 Uhr war alles recht ruhig. Wir waren 4 Boote vor Anker.

Ich habe das Festfahren meines Ankers mal wieder recht ernst genommen, was sich schon oft ausgezahlt hat.

Wenn der nicht mindestens 1/3tel Gas rückwärts aushält wird umgelegt, so dass der auch wirklich hält !

Wie auch in dieser Nacht war das wohl auch gut so.

Um halb zwei brachen mehrere Gewitter um uns herum los, massiver Wind mit bis zu 70 Knoten am Windmesser und Blitze !!
2 Boote neben uns slippten mit losem Anker weg und es gab lautes Getöse auf den Booten um ein Auflaufen zu verhindern.
Mein Anker hielt wie eine eins !!

Aber sehr viel Schlaf gab es leider nicht, da das Spektakel draußen irgendwie schön anzusehen war.

Der Morgen empfing uns mit Sonne, als wenn nie etwas gewesen wäre !

So warf ich den Generator für die Kaffeemaschine an.
Er lief, aber nach 2 Minuten ging er aus
Haben die Mechaniker wohl die Dieselleitung zum Generator vergessen anzuschließen ? ☹️
Das wird aber noch erledigt bis zum Ablegen !

Was solls es ging auch ohne !

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg in die Marina.
Das Boot wurde geputzt, eingepilant und klar gemacht, bevor es gehen 14 Uhr auf den Weg nach Hause ging.

Außer der Sache mit dem Generator ein gelungener Start in den baldigen Urlaub.

Dieser sollte ab dem 21.08.2017 beginnen.

21.07.2017 – Freitag Anreise

Wir hatten am Freitag noch einen etwas turbulenten Tag in der Firma.
So kam es, dass ich erst nach 14 Uhr mit dem Beladen des Autos beginnen konnte.

Die restlichen Einkäufe wurden erledigt und alles verstaut.

Gegen 16 Uhr machten wir uns dann auf den Weg vom bayerischen Schwarzenfeld zu unserem Boot in der Punta Gabbiani.

Genau 6 Stunden waren wir unterwegs.

Recht schnell dieses Mal über die B15 neu und Freilassing.

Josef vom JH Bootsservice hatte das Boot am Vortag gewaschen, die Planen waren verstaut und die Polster ausgelegt - perfekt !!

Wir brachten an dem Abend nur noch die Kühltruhen an Bord und ein paar Kleinigkeiten.

Ansonsten passierte nichts mehr.

22.07.2017 - Samstag

Vorbereitung und Überfahrt nach Novigrad 62 km

Gleich am Morgen musste der Frachtraum dran glauben.

Dieser wurde erst einmal ausgeräumt und sortiert.

Leider kam eines zum Anderen und so wurde bis um eins geräumt.....

Das "Ausklarieren" in der Punta Gabbiani ist relativ einfach.

Das Hafenbüro ist sehr behilflich und man kann alles vor Ort machen.

Dauert keine 10 Minuten 😊

Jetzt war alles bereit !

Taue und Leinen vorbereitet, Wasser gebunkert und sonst auch alles klar !



Noch kurz in den Pool - dann ab in den Urlaub !!

Es wehte uns ein mittlerer Jugo entgegen, der das Meer nicht ganz so ruhig sein ließ, wie erwartet.
Daher machte ich die Überfahrt etwas zügiger mit rund 19 Knoten.
So erreichten wir um 16.30 Uhr den Zollpier von Novigrad.

Das Einklarieren ging sehr schnell. Nach 10 Minuten war alles erledigt. Die Polizeistation ist hier direkt am Pier, das Hafengebäude nur etwa 100 Meter weiter.

Wir fanden dann im nördlichen Bojenfeld noch einen schönen Platz für die Nacht. Sehr ruhig war es aufgrund des Jugos aber nicht.



Jetzt mal ab in den Ort, nachdem alles gesichert wurde.
Geld wechseln, eine Angellizenz, einkaufen und vielleicht Essen gehen.



Zum Essen waren wir im Gatto Nero, einer kleinen Konoba mitten in der Stadt.
Sehr sehr gut !! Alles frisch und selbst gemacht zu annehmbaren Preisen.

Leider hab ich vor lauter super, lecker ..nur den leeren Teller fotografiert 😞



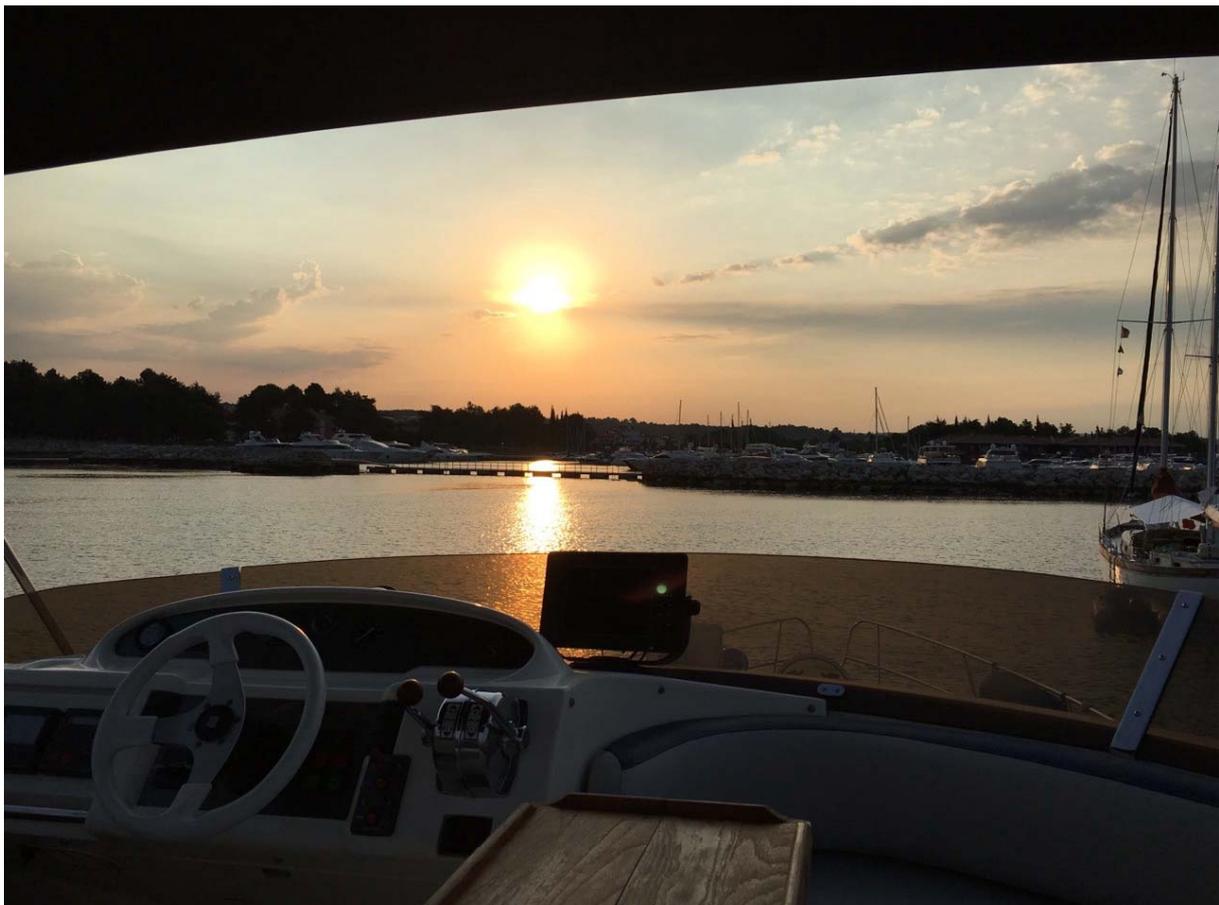
Schon auf dem "Heimweg" zum Boot ließ sich erahnen, was in der Nacht los sein wird.

Dann ab etwa 22 Uhr gings los

Open Air Disco, Live Acts und das volle Partyleben !!
An Schlaf war zusammen mit dem durch die Partyboote verursachten Schwell gar nicht zu denken !!!!
Das Ganze nahm erst gegen drei Uhr langsam ab
Das wussten wir aber – aber zum Einklarieren geht es hier am schnellsten.
Als erste Tagesetappe war diese Strecke auch völlig ausreichend.
Wer Ruhe will sollte keinesfalls am Wochenende in Novigrad sein

23.07.2017 - Sonntag - Novigrad - Unije 87 km

Die Nacht war nicht ruhig – aber ok ... !
Nun scheint die Sonne, 25 Grad, kurz nach sieben.
Der Wind hatte auf Ost gedreht. Der übliche Landwind am Morgen.
Die Brennstoffzelle lief problemlos, so dass wir immer genügend Strom zur Verfügung hatten.



Frühstück gab es auf der Pflicht.
Für die Kaffeemaschine wird einmal am Tag der Generator für 5 Minuten gestartet ☺

Als nächstes stand nun Tanken auf dem Plan, dann ablegen nach Mali Losinj, hier die Krivica.

Das Tanken in Novigrad ist sehr entspannt und vor allem schnell.

Da Wind aus SW gemeldet war, entschlossen wir uns doch für die altbewährte Ankerbucht auf Unije.

Die Krivica wäre in diese Richtung offen und daher unruhig.

Der Kvarner zeigte sich erstaunlich friedlich.



So macht das Spass !

Nach 6,9 Stunden sind wir in die Bucht auf Unije eingelaufen und staunten nicht schlecht, dass da Bojen liegen !!

So ein Blödsinn !!!!

Rund 20 Stück in 2 Reihen und viel zu eng !!!!

Schluss mit der Ankeridylle



Erst einmal ein Ankerbier 🍺
Dann etwas aufräumen und ab ins Wasser.

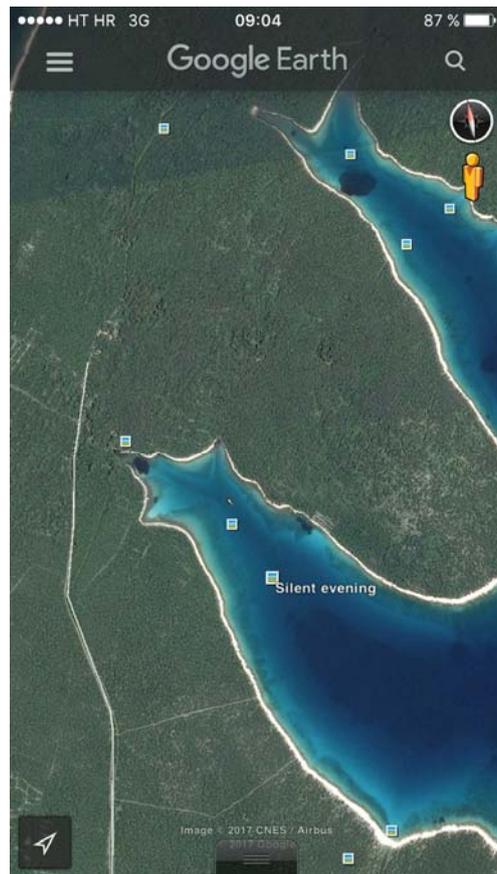
Die Boje wurde kassiert, der Abfall mitgenommen.
Der Mann spricht fließend deutsch und ist wirklich nett.
Die Kosten sind mit 185 Kuna für 13,10 Meter im Rahmen. Nach 2 Tagen
kann man verhandeln und es wird billiger.

Nach ein paar Arbeiten an Bord, schwimmen und etwas dumm schauen,
gab es am Abend nur eine ausgedehnte Brotzeit.
Die Kühlschränke waren noch randvoll.

24.07.2017 - Montag - Unije

Wie gemeldet empfing uns der Morgen mit einer kräftigen Brieze aus S - SO.

Der Jugo war nach all den Vorzeichen von gestern da !



Ein Frühstück im Windschatten auf der Pflicht ist aber egal bei welchem Wetter schön !

Der Vormittag brachte etwas Regen und Bewölkung bei 25-30 Grad. Ich war auf der Jagd nach Oktopus, die sich aber nicht finden ließen.

Windig war es den ganzen Tag um die 20 kts aus SO.



Nachmittags machten wir uns auf den Weg in die einzige Ortschaft auf Unije. Zu Fuß rund 30 Minuten Pfad und Weg.



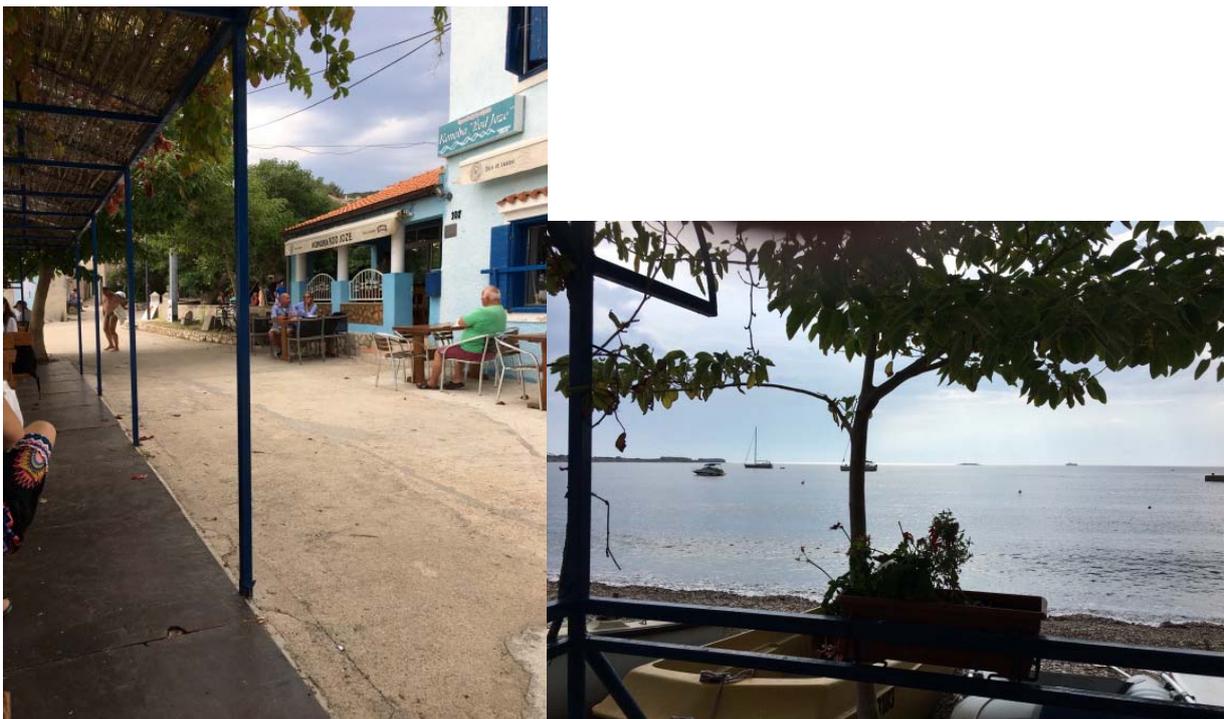
Bergauf, bergab und an 2 Buchten vorbei. Der Fußweg ist leicht zu finden und beginnt am kleinen Stand an der Einfahrt zur Bucht. Alternativ kann man auch ganz am Ende der Bucht links den Trampelpfad hinauf gehen, was der zweite Einstieg ist. Es empfiehlt sich festeres Schuhwerk, da doch teils felsiger Untergrund herrscht.

Von der Potkujni geht es über den ersten Hügel zur Maracol, dann weiter um die Bucht die "Straße" (mehr ein Schotterpfad) zum Ort Unije.



Klein und unscheinbar. Einige Konobas, ein kleiner Hafen und ein Strand. Recht viel mehr gibts da nicht.

Wir tranken einen Wein und ein Bier, schauten am "Supermarket" vorbei und dann gings wieder heim.



Der Rückweg aber hatte es in sich.
Zuerst bemerkte ich im Norden eine Gewitterwalze wie aus dem
Bilderbuch.
Der Wind drehte sehr schnell von SO auf N-NO



Da waren wir auf dem Weg zu unserem Beiboot, das uns ja ans Ufer
gebracht hat.
Trotz einer flotten Gangart schafften wir es nicht mehr vor dem Eintreffen
der Front auf unser Schiff.

Ich habe leider keine Fotos von dem Ganzen

Wir hatten gerade mit dem Beiboot abgelegt als uns sehr starker Wind und
massivster Regen voll erwischten !!
Ich konnte unser Schiff nur in Schlieren sehen und so steuerte ich stur
drauf zu.
Gewitter, Regen, Wind

Nicht ohne was uns da traf ☹️

Nach rund einer halben Stunde war fast alles vorbei !
Nur der Regen blieb noch eine Zeit.



Als alles vorüber gezogen war wurde erst mal alles aufgeräumt und trocken gelegt.

Danach gab es Grillfleisch, Bratwürste und Salat - aber nicht vom Grill sondern aus der Pfanne.

Draußen war es massiv naß ☹️

Aus Mali Losinj wurde dieses Foto der genau dieser uns treffenden Borawalze aufgenommen, was tatsächlich echt und unbearbeitet ist !!



Der Restabend verlief ruhig.

25.07.2017 - Dienstag - Unije

Der heutige Morgen empfing uns mit Sonne, aber auch mit einer leichten Bora.

Wir lagen sehr geschützt an der Boje, zusammen mit nur 4 weiteren Booten.

Nach einiger Zeit bemerkten wir einen recht unangenehmen Geruch aus der Bilge

So wurde gesucht und Wasser im Rumpf entdeckt.

Dem Geruch zufolge war dies der Grauwassersammeltank.

Ich machte mich also daran diesen zu öffnen und mit einer Handpumpe zu leeren.

So erreichte ich die Pumpe.

Diese habe ich ausgebaut, gereinigt und an den Boots batterien getestet.

Die war es nicht

Spannung lag nach einer Messung an. So konnte es nur der Schwimmerschalter sein.

Der ließ sich aber auch messen und ging durch.

Jedoch nicht, wenn die Pumpe dran hing

Kann also nur der Widerstand im Schalter sein.

Pumpe direkt angeschlossen - läuft !

Was nun woher so ein Teil ? Andrea kam da ein Gedanke

Seahelp !

Dort angerufen und alles gut. Der Schalter wurde uns eine Stunde später geliefert !! Direkt aufs Boot.

Service vom Feinsten !!!!!

Mitglieder bezahlen nur das Ersatzteil – die Lieferung ist kostenfrei !



Alles wieder zusammengebaut, Probelauf - geht 😊



Nun musste aber der Schmodder aus der Bilge
Das ging nur per Handarbeit mit einer Handpumpe, Reiniger und mit Tüchern.

Aber dann - Gestank ade !!

Der Rest vom Tag wurde dann mit Faulenzen verbracht.
Paddeln, schnorcheln, schwimmen.



Der Grill wurde am Abend aus seinem Lager geholt.
Zucchini, Bratwürste und Grillkäse.

Aber in der Nacht wird noch etwas auf uns zukommen



26.07.2017 - Mittwoch – Unije - Susak - Krivica 27 km

Ein herrlicher Morgen !!



Außer etwas Wind ist in der Nacht nichts gekommen.

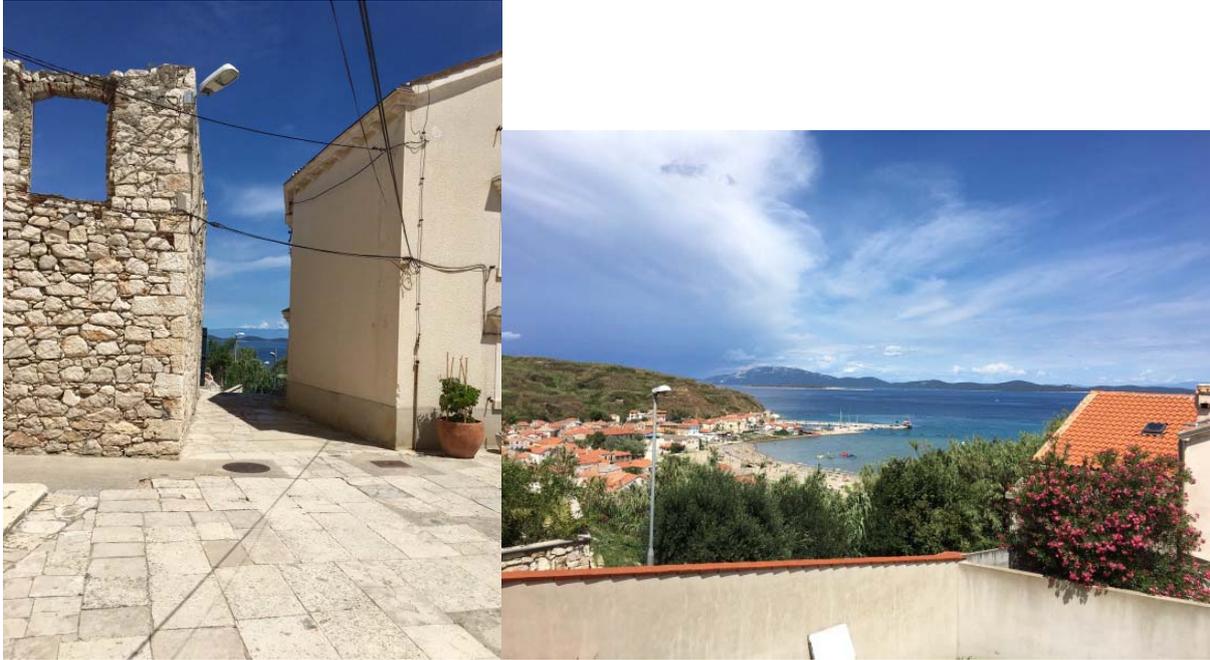
Die Bucht leerte sich langsam.
Frühstück gabs auf der Pflicht.
Heute sind zwei recht kurze Schläge geplant.

Zuerst soll es nach Susak gehen. Dort wollen wir das Weingut oben am Berg besuchen und uns einfach etwas umsehen.
Danach weiter in die Krivica auf Mali Losinj.

Mal sehen ob das auch so klappt 😊

Wir sind dann als erstes nach Susak gefahren und haben nordöstlich vom Ort geankert. Etwas unruhig, geht aber.
Mit dem Beiboot rüber und den Ort angesehen.
Es gibt den unteren Ort, der relativ normal kroatisch ist.
Der Ort oben ist sehr verwinkelt mit kleinen schönen Gassen.
Auf jeden Fall ist der Ort schon alleine einen Ausflug wert.





Da aber das Gewitter im Hintergrund näher zu kommen schien, sind wir recht zügig weiter nach Mali Losinj, dort in die Krivica Bucht gefahren.

Dort kann man sehr gut vor Anker und Landleinen liegen.
Weiter hinten sind Bojen, was aber ja nicht sein muss.
Die Bucht ist nur direkt nach Westen etwas offen.
Ansonsten gibt es hier guten Schutz.



Zu Essen gab es am Abend nur Nudeln mit Zucchini Soße.
Dazu Wein und Bier.



27.07.2017 - Donnerstag – Krivica

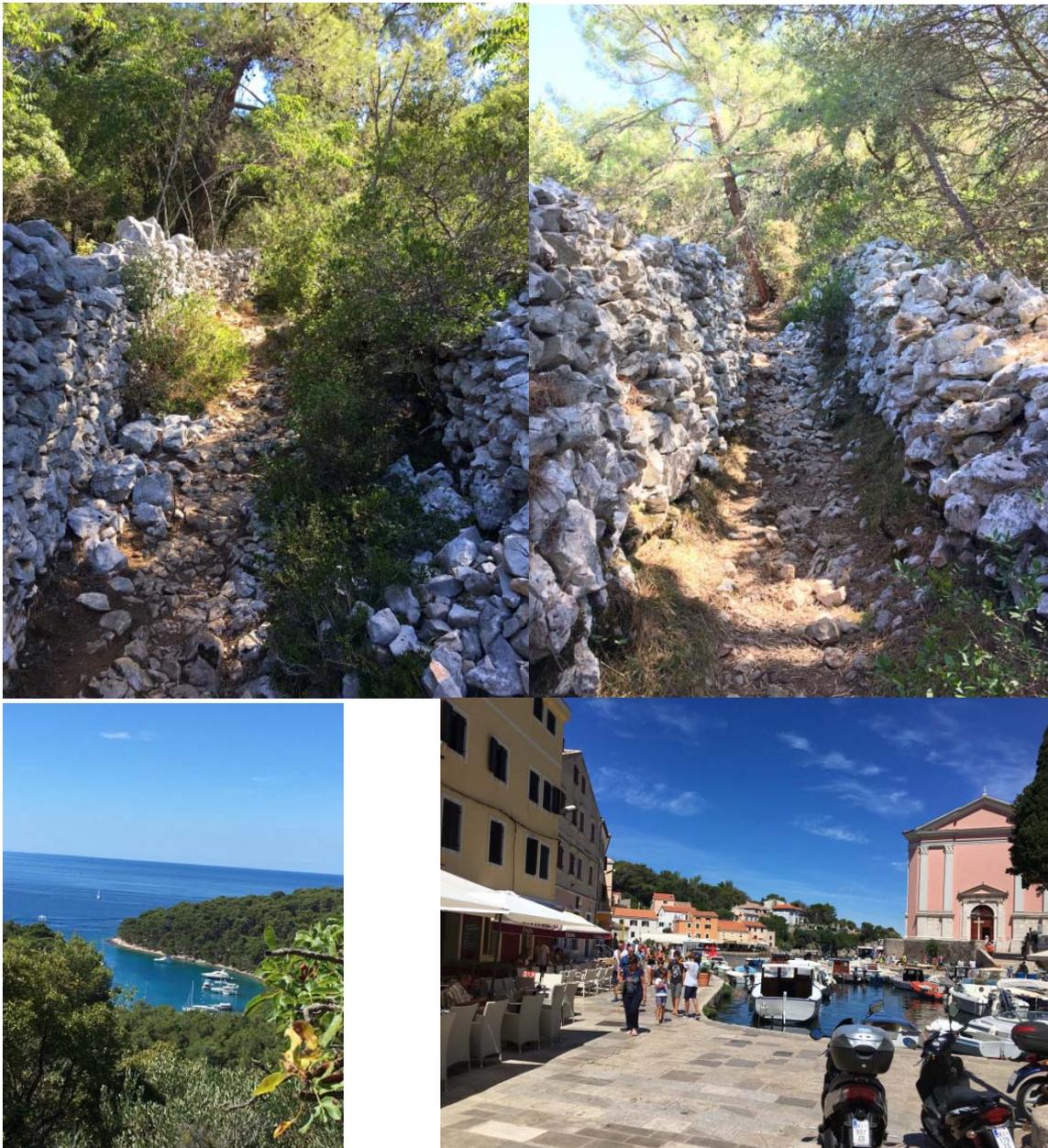
Am Morgen wurde uns Brot, Semmeln und Gebäck ans Boot geliefert. Der Händler kommt 2x täglich und nimmt alle Arten von Bestellungen entgegen.

Bei herrlichem Wetter gab es Frühstück auf der Pflanz im Schatten bei 27 Grad.

Danach setzten wir mit dem Beiboot über und machten uns auf den Fußweg nach Veli Losinj.

Sehr steinig, steil und nicht ganz einfach. Bis auf den Hügel braucht man rund 30-40 Minuten.

Ins Tal auf die andere Seite der Insel dann noch einmal gut 30 Minuten.





Im Ort bekommt man alles was man will. Gutes Essen gibt es direkt im Hafen zu normalen Preisen.

Auf dem Rückweg ist der Aufstieg von der anderen Seite her noch etwas steiler, was aber an der Gesamtzeit nichts ändert.

Zurück in der Ankerbucht brachte ich noch den Abfall zu der Sammelstelle, von wo er dann abgeholt wird.

Dann war wieder Faulenzen, Schnorcheln und Lesen angesagt. Abends gabs Salat und die Reste von gestern.



Wir lagen zwischen Charter Seglern.

Auf einer Seite Amerikaner mit einer Segelyacht.

Auf der anderen Seite ein Katamaran mit einer jungen österreichischen Chartercrew.

Geschrei, Musik und alles was eben so dazu gehört

Es waren 9 Österreicher, die es wirklich auf die Spitze trieben !

Hitlersprüche, Gegröhle und Musik, Getrampel und nicht jugendfreies Treiben ganz offen am Vordeck

Je mehr Leute sich beschwerten, umso lauter wurden sie mit voller Absicht !!!!

Das Ganze ging fast die ganze Nacht.



Ich habe ein Foto der Yacht mit einer Beschwerde an die Behörden weiter gegeben. Die werden nun sicher die Charterfirma informieren und Kontrolle machen.

Vielleicht

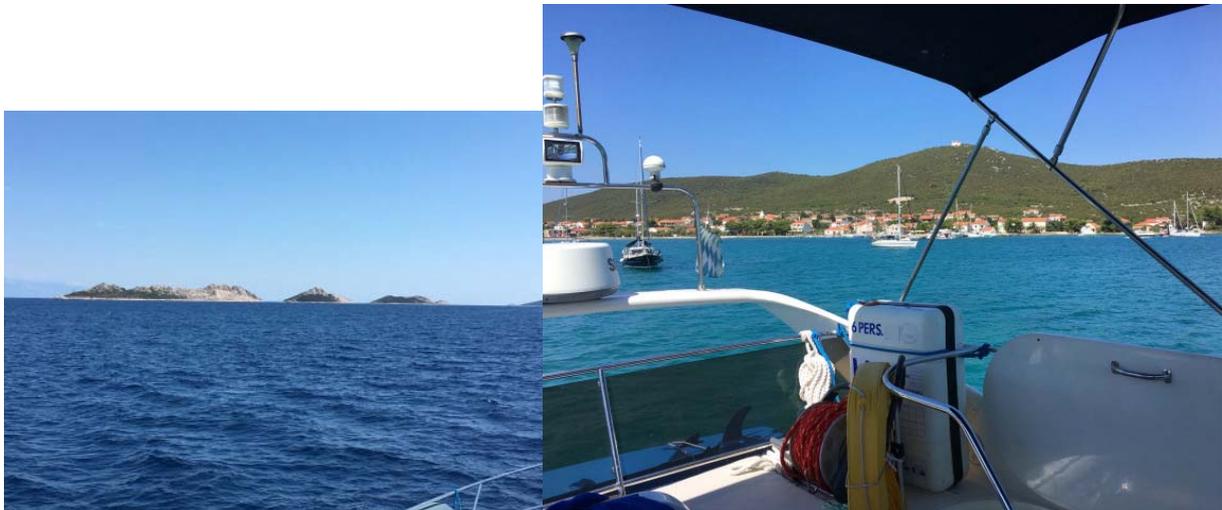
28.07.2017 - Freitag - Krivica - Ist 41 km

Sonne, 24-30 Grad, Wind aus SW, am Abend drehend auf O - SO

Die Chartercrew von heute Nacht suchte sehr früh das Weite !!
Wird wohl auch besser gewesen sein - denn Freunde haben die sich hier nicht gemacht

Das Wetter war sonnig, blauer Himmel um die 26 Grad.
Heute waren extrem viele Wespen unterwegs.
Also vorsichtiges Frühstück auf der Pflicht.

Es wird weiter auf Fahrt gehen. Wohin mussten wir erst sehen.



Im Hafen von Ist wollten wir Wasser bunkern.
Leider wurden wir herb enttäuscht.
Dem Hafen wurde der Status Marina aberkannt. Die WC Anlagen, Duschen
und leider auch das Wasser wurden gesperrt.
Außer Strom gibt es hier gar nichts mehr

So gingen wir durch den Ort, tranken einen Kaffee und wollten eigentlich
ins Bojenfeld bei der Durchfahrt von Zapuntel.
Der Wind stand aber so dumm, dass dieser das nördliche Bojenfeld voll traf
und Schwell erzeugte.
So blieben wir wieder vor Anker an der Friedhofsmole.
4,5 Meter bei 25 Meter Kette. Das sollte ok sein.
Der Anker hielt beide Maschinen ein Drittel rückwärts aus.
Außerdem ist kein Wind gemeldet, was auch das Wolkenbild sagte.



Zu Essen wird es heute Meerbrasse vom Grill geben. Dazu gegrillte Zucchini, Salat und Brot.

29.07.2017 - Samstag - Ist - Dugi Otok 26 km

Ein herrlich ruhiger Morgen bei Sonne und rund 28 Grad.
Wir fahren über Zapuntel an der Ostseite von Molat entlang bis Dugi Otok.



Dort vorbei an der Einfahrt zur Pantera bis an den Norden von Dugi Otok.
Alfons, ein Bekannter, hat uns dort eine Boje reserviert.

Hier ist es herrlich, so dass wir sicher mehr als einen Tag hier verbringen.





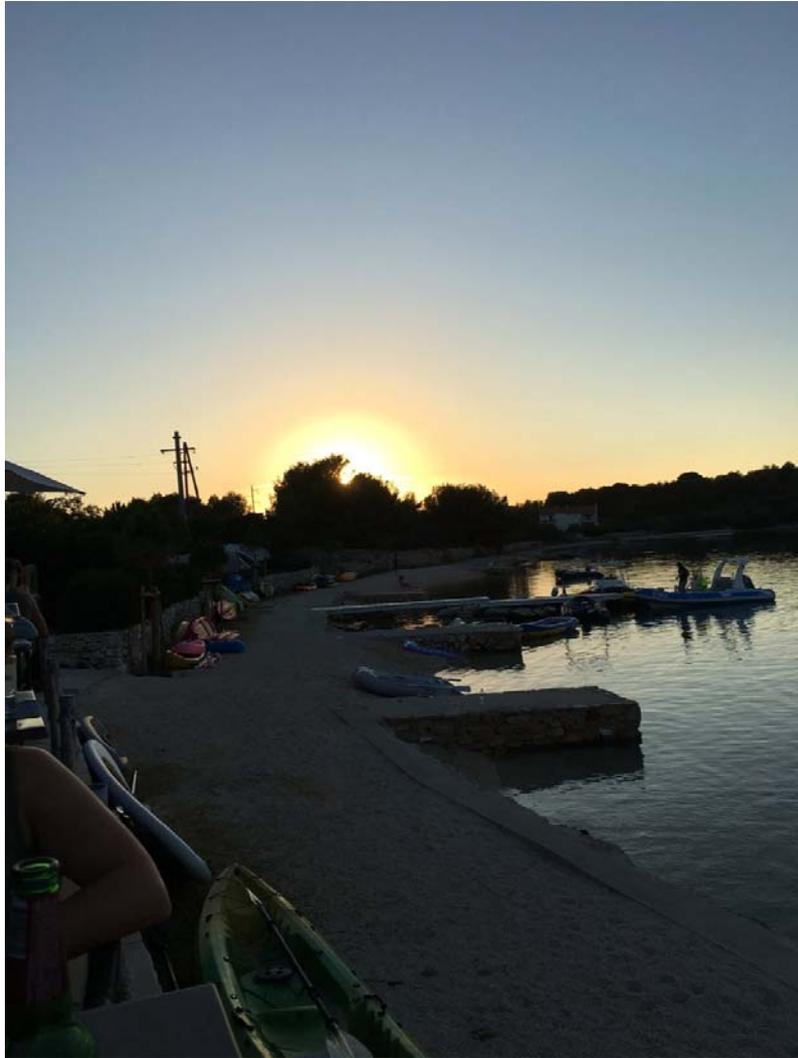
Ein Campingplatz wie aus dem Bilderbuch. Ein Ort, ein Restaurant und super schönes Wasser.
Dazu zwei Wracks zum Tauchen.
Mehr kann man nicht haben

Alfons und Ingrid kamen zu einer Brotzeit und ein Gläschen zu uns an Bord, was länger wurde.
Danach schwimmen, schnorcheln und lesen.
Für 19 Uhr habe ich einen Tisch im Restaurant bestellt.

Einfach schön hier 😊



Um 19 Uhr gingen wir mit unseren Freunden rüber zum Campingplatz Restaurant zum Essen.
Es war sehr gut zu annehmbaren Preisen.



Danach gab es noch einen kleinen Absacker bei Alfons und Ingrid bei spiegelglatter See !



30.07.2017 - Sonntag - im Norden Dugi Otok

Herrliches Wetter mit einer leichten Brise aus Süden empfing uns an diesem Morgen.

Wir werden hier in dem kleinen Bojenfeld bleiben.
Bekannt ist das hier nicht.
Es liegen nur wir und unsere Freunde hier im Feld

Später wird noch auf Wanderschaft gegangen. Den Ort ansehen und vielleicht auch noch etwas weiter.
In 15 Minuten ist man zu Fuß drüben in der Pantera.



Der einzige Weg den wir zurücklegten, war in den Ort in eine Bar

Ansonsten nur einfach nichts tun





Abends kamen Alfons und Ingrid zum Grillen.
Mehr passiere an dem Tag nicht.

31.07.2017 - Montag - Dugi Otok

Herrliches Wetter wie schon die letzten Tage.
Nach etwas hin und her entschlossen wir uns noch einmal hier zu bleiben



01.08.2017 - Dienstag - Soline – Brbinj 29 km

Nachdem wir gestern lange zusammen gesessen sind, begann der Tag heute mit dem, was ich gestern noch machen wollte

Die Wassertanks mussten gefüllt werden.

So schnappte ich mir das Beiboot und die 5x 15 Liter Faltkanister.

Am Campingplatz kann man diese füllen. Auf diesem Weg holte ich heute nochmal 150 Liter, so dass die Tanks voll waren.

Danach Frühstück drinnen. Draußen war es mit 36 Grad zu heiß ☀

Die heutige Etappe sollte nach Brbinj führen. Dort wollte ich mit Anker und Landleinen in der Ostbucht, gleich hinter der südlichen Einfahrt liegen. Mal sehen.

Zuerst einmal zum Einkaufen, dann langsam die Leinen los.



Rund 2 Stunden Fahrt bei etwa 8 Knoten lagen vor uns.

An der Ostseite von Dugi Otok entlang bis in die südliche Einfahrt nach Brbinj.

Es gibt mehrere Möglichkeiten in der Bucht fest zu machen.

Zum einen die sehr kleine "Marina", was nicht mehr als ein Anlegesteg ist. Dort ist das einzige Restaurant auf dieser Seite - Antonio.

Dann sind auf der Westseite viele Bojen, alle mit zusätzlicher Landleine.

Was wir machen ist, in der kleinen Bucht gleich nach der Einfahrt auf der Ostseite anlegen.

Man kann hier Anker und sich mit Landleinen sichern.

Teils sind auch noch die Blöcke der ehemaligen Bojen vorhanden, an denen eine Landleine und ein Festmacher ist.

Diese kann man ebenfalls nutzen, wenn man sie findet, was wir auch machten-

Das Liegen hier ist umsonst und sehr sehr schön !



Für das leibliche Wohl sorgt wie so oft unser heißgeliebter Webergrill. Rinderfilets, Salat, Zucchini und Brot.



02 - 08.08.2017 - Mittwoch – Brbinj

Ein traumhafter Morgen mit spiegelglatter See.
Die Zirpen machen ein Geräusch von Urlaub, kein Wind, Sonne bei 29 Grad schon um halb acht.



Frühstück wird es bei den Temperaturen wohl eher drinnen geben☀

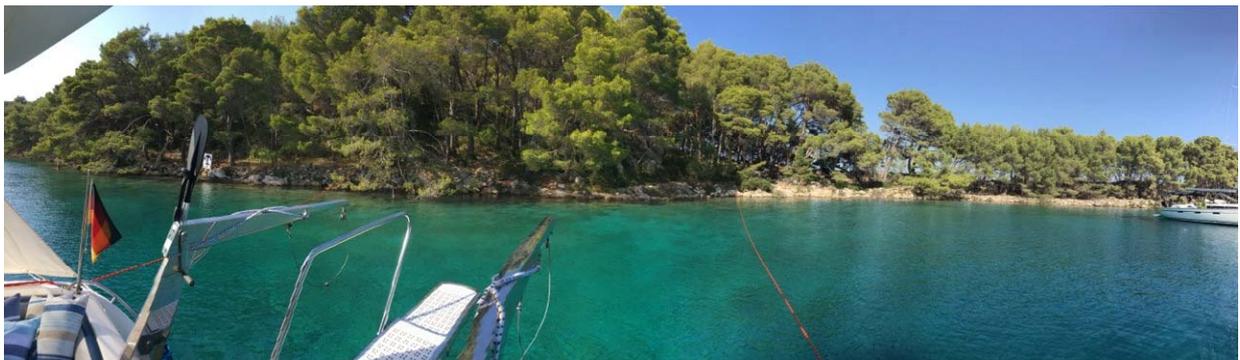
Der Tag wurde mit Stand Up Board paddeln, Schnorcheln, Schwimmen und Lesen verbracht.

Sonst passierte nichts

Zu Essen gab es die Reste der letzten Tage.

Abends legten wir zu den Nachbarn über. Dort gab es Cuba Libre und einen netten Ratsch.

Wir hatten viel Spass und aus einem Cocktail wurden schnell mal 3.





Der nächste Morgen :

Auch diesen Tag werden wir in Brbinj vor Anker und Landleine verbringen.

Das Wetter war bisher sehr stabil. Von heute auf morgen sagt das Boradiagramm stärkeren Wind aus Ost.
Mal sehen was wirklich passiert

Ich war am Vormittag am Steg und habe wieder mal 150 Liter Wasser geholt.

Der Kapitän wollte 30 Kuna haben. Bekommen hat er 50 und hat mir dann sogar beim Befüllen und Einladen der Wasserbehälter geholfen 😊

Ich habe dafür extra 5 x 15 Liter Faltkanister, die für sowas optimal sind !!

Am Abend werden wir einen Tisch bei Antonio reservieren. Gesagt – getan !
Dort wurden wir mehr als satt und Antonio ist ein sehr lieber, netter Kerl !

Der Tag darauf verlief nicht viel anders. Es wurde gefaulenzt, geschnorchelt und alles mögliche gemacht.

Am Abend ging der Grill an und es gab Filet mit Knoblauchbrot und Bohnensalat.

In der Nacht war starke Bora gemeldet. Allerdings ist unser Liegeplatz mehr als sicher, so dass uns nur ein leichter Wind erreichte.

Der Schwell von draußen war spürbar, aber da dieser von vorne kam war dies kein Problem.

Am nächsten Morgen war alles wieder ruhig.

Die Borawalze über dem Festland war aber deutlich zu erkennen.



Ich holte nochmal 150 Liter Wasser am Steg. Kosten 30 Kuna.

Wir entschlossen uns, bis morgen zu bleiben.

Abends waren wir in der Nordbucht bei Pepo zum Essen.
Sehr gut und günstig - aber die Wirtin führt ein "strenges Regiment"

Lärm wird dort nicht wirklich geduldet und sie sagt dann auch mal was.



08.08.2017 Brbinj – Dugi Otok nord 29 km

Nach einer ganzen Woche in der Ankerbucht in Brbinj Süd empfing uns der Morgen mit Sonne und rund 32 Grad schon am Morgen.

Es wurde nun Zeit, langsam den Rückweg anzutreten ☹️



So sollte das heutige Ziel wieder der Norden von Dugi Otok sein.

Schon auf dem Dort hin schrieb ich mit Freunden, die ebenfalls dahin wollten. Sie waren deutlich eher da als wir, so dass sie für uns eine Boje reservierten.

Wieder ein netter Service !!

Gut wenn man Leute kennt 😊

Den Nachmittag verbrachten wir mit Reden, Bier trinken mit unseren Freunden, schnorcheln.

Am Abend wurde bei uns am Schiff gegrillt.

Wir waren doch 10 Leute und es war echt lustig !!!



Die Kinder wurden auf der Fly untergebracht 😊

Ich machte mit unserem Beiboot das Shuttle zwischen den Booten.

09.08.2017 – Dugi Otok - Osor - Unije - 95 km

Am Morgen braute sich ein kleines Gewitter über der Bucht zusammen, so dass wir erst gegen Mittag los kamen.

Wir wollten Strecke machen bis nach Unije.

Allerdings wieder über Osor.

Auf dem Weg sahen wir uns noch die 5 Fingerbuchten im SO auf Cres an. Allerdings hat der Wind ordentlich aufgefrischt, so dass dies nur kurz geschah

Vor Osor an der Tankstelle machten wir Diesel und Wasser voll.

Dieses Jahr hatten wir einen Spritverbrauch von rund 18 Litern, etwas mehr als sonst, da ich mehrere schnellere Passagen drin hatte.

Pünktlich um 17 Uhr macht die Drehbrücke auf und gibt den Weg durch den Kanal frei.

Der Wind legte nun ordentlich zu bis zu 35 kts aus SO.

Leider ist die Bucht in Unije in diese Richtung offen.

Also an die hinterste Boje und Landleine raus. So war es ok !



Zu Essen gab es nur Brotzeit, alles musste langsam weg



11.08.2017 Unije - Veruda Soline 52 km

In der Nacht hatten wir ein starkes Gewitter mit etwas Regen aber keinem Wind.

Heute müssen wir über den Kvarner.

Der Wind kommt aus SO, so dass wir Vorwind laufen können.

Sollte also gut gehen

Nach dem Frühstück und noch etwas Fische füttern ging es gegen Mittag los.

Den Kvarner machten wir mit rund 22 Knoten Fahrt auf 50 Minuten ohne Probleme.

Weiter ging es dann vorbei an Pomer bis in die Veruda Soline.

Hier legten wir uns direkt ans Ufer vor Anker und Landleinen, so dass wir sicher am Platz blieben.



Aufgrund der Wettervorhersage mit starkem Regen war es hier ziemlich voll
.....
Aber was solls - bis Samstag werden wir ausharren müssen

Irgendwas hat diese Bucht gegen uns

Kaum sind wir da bricht ein Gewitter über uns herein, was sich gewaschen hat 45-50 Knoten auf die Seite mit den Landleinen ist dann kein Spass mehr !

Aber es hat alles gehalten, nachdem wir mit etwas Problemen die Landleinen los gemacht hatten, da der Wind direkt seitlich kam ! Das hätte der Anker nicht ausgehalten

Nach ner guten halben Stunde war der Spuk vorbei



Am Abend gings zum Essen ins Barka.

Das beste Lokal in der Bucht !!

Den Hügel hoch dann gleich rechts. Sehr sehr gutes Essen, super Service ! Der Wirt ein ehemaliger Fußballprofi, seine Frau eine Deutsche aus Stuttgart.

Der nächste Tag fing recht stürmisch an, so dass wir diesen Tag noch hier bleiben wollten.

Es wurde viel gelesen und einfach nichts gemacht.

Am späten Nachmittag führen wir den Müll weg und gingen dann in den kleinen Strandgrill am Nordostufer der Bucht.

Der hat seit letztem Jahr gehörig aufgerüstet !!
Sehr sehr gut, viel und vor allem günstig !!!



Als wir zurück kamen, wurde in der Bucht kassiert !!!!
Es war im letzten Jahr bekannt geworden, dass eine Konzession für ein
Bojenfeld vergeben wurde.
Allerdings sind keine Bojen hier - aber es wird kassiert !!!
Eine Frechheit !!!

12.08.2017 - Samstag Veruda - Novigrad - Punta Gabbiani 122 km

Die Nacht war schlimm
Starker Wind Gewitter und Wellen

Gegen 7 Uhr am Morgen war alles schlagartig vorbei.
Schnell Frühstück und dann nix wie los !!

Anfangs bei Regen und ziemlich kalt. Dazu eine hohe Dünung - schön ist
anders

Wir gaben dann Gas, da das Wetter so gar nicht gut her schaute.



Gegen 11.30 Uhr waren wir in Novigrad.

Hier einkaufen, was essen und weiter über den Golf von Triest.

Was anfangs nicht so gut aussah entwickelte sich zu einer absolut glatten See !!



Hinterher erfuhr ich, dass eine halbe Stunde, nachdem wir an Rovinj vorbei waren, ein Gewittersturm dort alles verwüstet hat.

In der Lagune vor der Punta Gabbiani haben wir nochmal den Anker geworfen.

Alles wurde soweit verräumt und die Fender hergerichtet.

Dann ging es in die Marina.

Gleich nach dem Anlegen ging der Strom an, die Klima tat ihren Dienst und wir gingen rüber in den Zentralhafen zu Alfons und Ingrid.

Das wurde dann doch länger, so dass an dem Abend sonst nichts mehr geschah.

13.-14.08.2017

Der Morgen war ungewohnt in der Marina

Nach 3 Wochen Ruhe und nur auf dem Wasser mussten wir uns erst wieder umstellen auf den Betrieb in der Marina.

Nach dem Frühstück haben wir uns aufgeteilt.

Andrea machte innen sauber, ich alles außen.

Dies nahm doch den ganzen Tag in Anspruch. Alles musste vom Salz befreit werden, Anker mit Kette gewaschen, Bilgen gespült, Grill gereinigt, Boot gewaschen usw.

Drinnen nicht anders.

Es war etwa 19 Uhr, als wir noch kurz an den Pool gingen und dann Pizza mitgenommen haben.

Am Tag darauf, den 14ten August machten wir uns nach dem restlichen Säubern auf den Heimweg

Gesamtlaufzeit 42,6 Stunden bei 570 km

Alles in Allem hatten wir dieses Jahr sehr viel Glück mit dem Wetter. Trotz Stürme und Chaos außen herum hatten wir keinen einzigen Tag wirklich anhaltend schlechtes Wetter.

Auch die Überfahrten waren alle ruhig und gut zu fahren.

Die Temperaturen waren täglich über 30 Grad und wir hatten keinerlei Ärger.

Das Boot lief bis auf die Kleinigkeit völlig problemlos, wir hatten dank der Brennstoffzelle genügend Strom und auch Wasser war leicht zu bunkern.

Danke für all die schönen und netten Bekanntschaften, für die schönen Tage und für die sichere Zeit !

Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel – bis zum nächsten Mal !!